

Hamburger Leichtathletik-Verband e.V.



Nachwuchsleistungssportkonzept 2025-2028

(Stand: 22.01.2025)

Inhaltsverzeichnis

1.	Hamburger Leichtathletik-Verband e.V. (HLV).....	1
1.1.	Aufgaben und Leistungssportliche Zielstellungen 2025-2028.....	1
1.2.	Stellenwert des Nachwuchsleistungssports	2
1.3.	Schwerpunktmäßige Förderung und geförderte Disziplinen	2
1.4.	Leistungssporttreibende Vereine und Stützpunkte.....	2
1.5.	Leistungssportliche Einordnung des HLV durch den DLV	3
1.6.	Nachwuchsleistungssport-Verantwortlicher und Ansprechpartner für den HSB	3
2.	Leistungssportliche Bilanz 2021 - 2024	4
2.1.	Nachwuchsleistungssport.....	4
2.1.1.	Wettkampferfolge national (Deutsche Meisterschaften)	4
2.1.2.	Wettkampferfolge international (Europa-/Weltmeisterschaften).....	4
2.1.3.	Entwicklung Bundeskader- und NK2-Athlet:innen	4
2.2.	Spitzensport.....	5
2.2.1.	Wettkampferfolge international (Europa-/Weltmeisterschaften, Olympische Spiele) ...	5
3.	Nachwuchsleistungssportliche Zielstellungen 2025 - 2028.....	6
3.1.	Wettkampferfolge.....	6
3.1.1.	Wettkampferfolge national (Deutsche Meisterschaften)	6
3.1.2.	Wettkampferfolge international (Europa-/Weltmeisterschaften).....	6
3.2.	Entwicklung Bundeskader- und NK2-Athlet:innen	6
4.	Leistungssportpersonal.....	7
4.1.	Organisations- und Führungsstruktur (einschl. Organigramm).....	7
4.2.	Richtlinienkompetenz des Spitzenverbandes.....	9
4.3.	Qualifikation und Fortbildung.....	9
5.	Talentsichtung und Talentförderung	12
5.1.	Talentsichtung durch den HLV	12
5.2.	Talentsichtung in Kooperation mit dem DLV.....	13
5.3.	Talentförderung durch den HLV	13
5.4.	Zusammenarbeit mit dem Talentförderprogramm des HSB	13
5.5.	Trainings- und Wettkampfsystem	13
5.6.	Kadersystem und Kaderförderung.....	14
5.6.1.	Kaderbildung.....	14
5.6.2.	Kadertrainingsgruppen	16

5.6.3.	HLV-Stützpunktsystem / E-Kadertraining	17
6.	Verbundsystem Schule - Leistungssport.....	18
6.1.	Eliteschule des Sports / Partnerschule des Spitzensports	18
6.1.1.	Anzahl und Kaderstatus der Athlet:innen	19
6.1.2.	Aufnahme- und Verbleibekriterien.....	19
6.1.3.	Förderbeginn und Quereinstieg	20
6.1.4.	Leistungssportpersonal.....	20
6.2.	Partnerschulen des Nachwuchsleistungssports	20
6.2.1.	Anzahl und Kaderstatus der Athlet:innen	21
6.2.2.	Aufnahme- und Verbleibekriterien.....	21
6.2.3.	Leistungssportpersonal.....	21
7.	Prävention.....	22
7.1.	Dopingprävention	22
7.1.1.	Antidoping-Beauftragte	22
7.1.2.	Teilnahme an HSB-Schulungsmaßnahmen (Landeskader-Athlet:innen und Leistungssportpersonal)	22
7.1.3.	Zertifikat e-Learning für Landeskader-Athlet:innen	23
7.1.4.	Online-Einbindung auf HLV-Homepage.....	23
7.1.5.	Weitere Maßnahmen	23
7.2.	Prävention sexualisierter Gewalt (PSG)	23
7.2.1.	PSG-Kontaktpersonen.....	23
7.2.2.	Schulung Leistungssportpersonal	23
8.	Gesundheitsmanagement	25
8.1.	Sportmedizinische Grunduntersuchungen	25
8.2.	Leistungsdiagnostik/Landeskadertest und Physiotherapie	25
8.3.	Ernährungsberatung, Sportpsychologie und weitere Beratungsangebote	25
9.	Sportstätten	26
9.1.	Landesleistungszentrum	26
9.2.	Weitere zentrale Trainings- und Wettkampfstätten für den Leistungssport	26
10.	Schlussbemerkung	27

1. Hamburger Leichtathletik-Verband e.V. (HLV)

Der Leistungssport hat für den Hamburger Leichtathletik-Verband (HLV) eine herausragende Bedeutung, was dadurch deutlich wird, dass der „Vizepräsident Leistungssport und Lehre“ eines der drei Mitglieder des geschäftsführenden Präsidiums des HLV ist. Das vorliegende Leistungssportkonzept 2025-2028 beschreibt die Ausrichtung des Leistungssports im Hamburger Leichtathletik-Verband.

Die Verantwortung für die Leistungs- und Spitzensportförderung liegt beim Deutschen Leichtathletik-Verband (DLV). Der DLV steuert und koordiniert als Navigator in Zusammenarbeit mit seinen 20 Landesverbänden auf Bundes- und Landesebene die Entwicklung der Kader-Athlet:innen in den unterschiedlichen Ausbildungsetappen bis hin zur Weltspitze. Das übergeordnete Ziel ist der sportliche Erfolg im Erwachsenenbereich bei den internationalen Meisterschaften. Eine Basis dafür bildet die intensive Förderung des Nachwuchsleistungssportes durch die Landesverbände. In diesem System stellt der HLV als einer der Landesverbände eine wichtige Säule für eine nachhaltige Entwicklung dar.

Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass dabei mittelfristig gedacht und gearbeitet werden muss. Denn, der Aufbau von Spitzenleistungen kann, von einigen wenigen Ausnahmen abgesehen, nur über einen längeren Zeitraum erfolgen. Im Mittelpunkt steht dabei die intensive Förderung des Nachwuchsleistungssports mit hoher Qualität.

Grundlage für einen erfolgreichen Leistungssport in der Hamburger Leichtathletik ist die enge Zusammenarbeit mit dem Deutschen Leichtathletik-Verband (DLV), dem Hamburger Sportbund (HSB), dem Olympiastützpunkt Hamburg/Schleswig-Holstein und der Freien und Hansestadt Hamburg, hier insbesondere mit dem Landessportamt der Behörde für Inneres und Sport. Dieses Konzept beschreibt in erster Linie qualitative Ziele und nur grobe Zeiträume, da es aus Sicht des HLV erfolgreicher und nachhaltiger erscheint, die strukturelle Entwicklung zu stärken, als quantitative Einzelziele zu verfolgen.

In diesem Konzept sind bei Personenbezeichnungen grundsätzlich sowohl weibliche als auch männliche Personen gemeint (z.B. Athlet:innen, Trainer:innen).

1.1. Aufgaben und Leistungssportliche Zielstellungen 2025-2028

Die zentralen Ziele in den nächsten Jahren sind eine Stabilisierung der Kaderzahlen sowie eine Leistungssteigerung der geförderten Athlet:innen. Dabei geht der Hamburger Leichtathletik-Verband von folgender qualitativer Zielsetzung aus, die schrittweise erreicht werden sollen:

- Verbesserung der Talentauswahl durch regelmäßige Sichtungveranstaltungen (in enger Zusammenarbeit mit den Schulen (u.a. PdN)).
- Stabilisierung der Anzahl der Landeskader-Athlet:innen durch intensive und qualitativ hochwertige Förderung der Talente.
- Steigerung der Anzahl der Bundeskader-Athlet:innen. Ziel muss es sein, mittelfristig den quantitativen Anteil der HLV-Athlet:innen an den gesamten

Bundeskaderathlet:innen auf den Anteil bei den Mitgliedern anzuheben.

- Höhere Teilnehmerzahlen von HLV-Athlet:innen an Deutschen Meisterschaften der Jugendaltersklassen und darauf aufbauend im Aktiven-Bereich.
- Regelmäßige Präsenz von HLV-Athlet:innen in Final-Wettkämpfen bei Deutschen Meisterschaften.
- Teilnahme von Hamburger Leichtathlet:innen an internationalen Meisterschaften (Europa- und Weltmeisterschaften) und an den Olympischen Spielen.
- Hohe Anzahl von qualifizierten Trainer:innen im Verband und in den Vereinen, damit Verstetigung der Leistungsentwicklung der Nachwuchs- und Kader-Athlet:innen.

1.2. Stellenwert des Nachwuchsleistungssports

Der Nachwuchsleistungssport steht im absoluten Fokus der leistungssportlichen Arbeit des Hamburger Leichtathletik-Verbandes. Als einer von 20 Landesverbänden stellt der HLV eine der zentralen Säulen für die intensive Nachwuchsförderung in der deutschen Leichtathletik dar. Entsprechend sind auch die Konzeptionen des HLV zur Talentsichtung und -förderung, der Kaderbildung und -förderung sowie dem Verbundsystem Schule-Leistungssport ausgerichtet, welche in den folgenden Kapiteln erläutert werden.

1.3. Schwerpunktmäßige Förderung und geförderte Disziplinen

Der Hamburger Leichtathletik-Verband hat sich bereits seit einigen Jahren dazu entschieden, mit den Disziplinblöcken Sprint und Sprung einen besonderen Schwerpunkt zu bilden. Grundsätzlich werden hierbei Athlet:innen beider Geschlechter (männlich und weiblich) gleichermaßen gefördert. Darüber hinaus sollen jedoch auch die anderen Disziplinen gefördert werden und zu höherer Bedeutung im HLV gelangen. U.a. im Disziplinblock Lauf strebt der HLV zukünftig an, sich noch intensiver um die Förderung und Entwicklung talentierter Athlet:innen zu engagieren. Jedoch sollen auch Talente aller anderen Disziplinblöcke bestmöglich durch den HLV unterstützt werden. Unabhängig davon richtet sich die leistungssportliche Ausrichtung des HLV nach der Struktur, den Vorgaben und der Richtlinien des DLV. Zentrale Grundlage dafür ist u.a. das aktuelle Nachwuchsleistungssportkonzept des DLV.

1.4. Leistungssporttreibende Vereine und Stützpunkte

Die vielfältige Vereinslandschaft in der Hamburger Leichtathletik bietet eine große Zahl von Vereinen, die leistungssportlich orientiert ausgerichtet sind und eine sehr gute Nachwuchsarbeit leisten. Einige dieser Vereine fokussieren sich vorrangig auf die leistungssportorientierte Nachwuchsarbeit. Folgende Vereine trainieren im Nachwuchsbereich leistungsorientiert:

- Hamburger SV
- TSG Bergedorf
- HNT Hamburg
- LG Alsternord
- TH Eilbeck
- SC Poppenbüttel
- SC Victoria
- Hamburger Turnerbund
- Buxtehuder SV
- TuS Finkenwerder

- Hamburg Running
- Eimsbütteler TV
- AMTV Hamburg
- Niendorfer TSV
- LG Wedel-Pinneberg
(TSV Wedel, VfL Pinneberg)
- TSV DUWO 08
- Barsbütteler SV
- SV Eidelstedt
- AG Hamburg West
(SV Blankenese, TuS Germania
Schnelsen, SV Rugenbergen)
- SC Urania
- SV Lurup
- TSV Wandsetal
- LAV Hamburg-Nord
(Walddörfer SV, Meiendorfer SV,
TuS Berne, Farmsener TV)

Grundlage für eine leistungssportorientierte Ausrichtung der Vereine ist ein lizenziertes Trainerteam, welches regelmäßig an entsprechenden Fortbildungsmaßnahmen teilnimmt. Darüber hinaus ist die Kooperation mit den Landestrainer:innen sowie mit umliegenden Schulen Grundvoraussetzung hierfür. Ein strukturierter Aufbau der Trainingsgruppen von den Kindern U12 bis zur Jugend U18 sowie die Verfügbarkeit von Sportanlagen für das tägliche Training sind maßgebliche Qualitätsstandards für die Beurteilung der Vereine. Dazu gehören auch die Ausstattung mit nötigen Trainingsgeräten, die finanzielle Möglichkeit der Absicherung des Trainerteams und die Teilnahme der Athlet:innen an Wettkämpfen. Die leistungssporttreibenden Vereine bilden damit ein über das Hamburger Stadtgebiet ausgedehntes Netz von Stützpunkten, sodass die leistungssportliche Versorgung flächendeckend gewährleistet ist.

1.5. Leistungssportliche Einordnung des HLV durch den DLV

Hamburg ist innerhalb der Strukturen des Deutschen Leichtathletik-Verbandes kein Bundesstützpunkt, spielt als Großstadt mit seiner Metropolregion inklusive seiner mit Blick auf den Leistungssport breit aufgestellten Infrastruktur jedoch eine übergeordnete Rolle. Vor allem für Athlet:innen der schwerpunktmäßig geförderten Disziplinblöcke Sprint und Sprung bietet der Leichtathletik-Standort Hamburg einer Vielzahl von Bundeskader-Athlet:innen eine sportliche Heimat.

1.6. Nachwuchsleistungssport-Verantwortlicher und Ansprechpartner für den HSB

Leitender Landestrainer:

Jann Folkers, Mail: folkers@hhlv.de
Tel.: 040 8888 0352

2. Leistungssportliche Bilanz 2021 - 2024

Die Athletinnen und Athleten des Hamburger Leichtathletik-Verbandes haben in den vergangenen Jahren zahlreiche Erfolge erzielt, über die im Folgenden ein Überblick verschafft werden soll. Dabei werden sowohl Wettkampferfolge als auch die Entwicklung der Bundeskader-Athletinnen und -Athleten betrachtet.

2.1. Nachwuchsleistungssport

Die folgenden Unterkapitel geben einen Überblick über die Wettkampferfolge der Athletinnen und Athleten des Hamburger Leichtathletik-Verbandes im Nachwuchsleistungssport (Jugend U20, U18 und U16) auf nationaler und internationaler Ebene in den Jahren 2021 bis 2024.

2.1.1. Wettkampferfolge national (Deutsche Meisterschaften)

Jahr	Podestplatzierungen (1.-3. Platz)	Weitere Platzierungen (4.-8. Platz)
2021	2*	16*
2022	12	15
2023	13	22
2024	17	16

* Aufgrund der Corona-Pandemie fanden keine Deutsche Jugend-Hallenmeisterschaften statt.

2.1.2. Wettkampferfolge international (Europa-/Weltmeisterschaften)

Jahr	WM-Podestplatzierungen (1.-3. Platz)	EM-Podestplatzierungen (1.-3. Platz)	Weitere WM-Platzierungen (4.-8. Platz)	Weitere EM-Platzierungen (4.-8. Platz)
2021	0	0	0	2
2022	1	0	0	1
2023	0	0	0	0
2024	0	0	2	1

2.1.3. Entwicklung Bundeskader- und NK2-Athlet:innen

Jahr	OK	PK	NK1	NK2	Summe
2021	0	2	4	3	9
2022	0	3	3	0	6
2023	0	5	4	3	12
2024	1	6	3	6	16

2.2. Spitzensport

Die folgenden Unterkapitel geben einen Überblick über die Wettkampferfolge der Athletinnen und Athleten des Hamburger Leichtathletik-Verbandes im Spitzensport (Männer/Frauen und Junior:innen U23) auf nationaler und internationaler Ebene in den Jahren 2021 bis 2024.

2.2.1. Wettkampferfolge international (Europa-/Weltmeisterschaften, Olympische Spiele)

Jahr	OS-Podestplatzierungen (1.-3. Platz)	Weitere OS-Platzierungen (4.-8. Platz)
2021	0	1
2022	0	0
2023	0	0
2024	0	0

Jahr	WM-Podestplatzierungen (1.-3. Platz)	Weitere WM-Platzierungen (4.-8. Platz)
2021	2	0
2022	0	0
2023	0	2
2024	0	1

Jahr	EM-Podestplatzierungen (1.-3. Platz)	Weitere EM-Platzierungen (4.-8. Platz)
2021	4	2
2022	0	0
2023	2	5
2024	2	1

3. Nachwuchsleistungssportliche Zielstellungen 2025 - 2028

Der Hamburger Leichtathletik-Verband stellt sich über die in Kapitel 1.1. genannten qualitativen Zielstellungen hinaus die im Folgenden aufgelisteten Erfolge bei nationalen und internationalen Meisterschaften als Ziel für die kommenden Jahre. Dabei werden sowohl Wettkampferfolge als auch die Entwicklung der Bundeskader-Athletinnen und -Athleten betrachtet.

3.1. Wettkampferfolge

Die folgenden Unterkapitel geben einen Überblick über die Ziele der Wettkampferfolge der Athletinnen und Athleten des Hamburger Leichtathletik-Verbandes auf nationaler und internationaler Ebene in den Jahren 2021 bis 2024.

3.1.1. Wettkampferfolge national (Deutsche Meisterschaften)

Jahr	Podestplatzierungen (1.-3. Platz)	Weitere Platzierungen (4.-8. Platz)
2025	14	18
2026	16	20
2027	16	20
2028	16	20

3.1.2. Wettkampferfolge international (Europa-/Weltmeisterschaften)

Jahr	WM-Podestplatzierungen (1.-3. Platz)	EM-Podestplatzierungen (1.-3. Platz)	Weitere WM-Platzierungen (4.-8. Platz)	Weitere EM-Platzierungen (4.-8. Platz)
2025	0	1	0	1
2026	0	1	1	1
2027	0	1	0	1
2028	0	0	1	1

3.2. Entwicklung Bundeskader- und NK2-Athlet:innen

Jahr	OK/PK	NK1	NK2	Summe
2025	9	7	1	17
2026	8	4	3	15
2027	8	4	3	15
2028	8	4	3	15

4. Leistungssportpersonal

Das Trainerkonzept beinhaltet sowohl die Struktur des HLV-Verbandstrainings als auch die Förderung der Aus- und Fortbildung der Vereinstrainer:innen als auch von Lehrer:innen.

4.1. Organisations- und Führungsstruktur (einschl. Organigramm)

Die Leichtathletik beinhaltet viele verschiedene Disziplinen mit sehr unterschiedlichen Anforderungen und sehr unterschiedlicher Zahl von Talenten. Der Hamburger Leichtathletik-Verband hat sich daher entschieden, wie in der Vergangenheit, mit den Disziplinblöcken Sprint und Sprung einen besonderen Schwerpunkt zu bilden. Darüber hinaus sollen jedoch auch die anderen Disziplinen gefördert werden und zu höherer Bedeutung im HLV gelangen. Unabhängig davon richtet sich die leistungssportliche Ausrichtung des HLV an der Struktur, den Vorgaben und der Richtlinien des DLV. Zentrale Grundlage dafür ist u.a. das aktuelle Nachwuchsleistungssportkonzept des DLV.

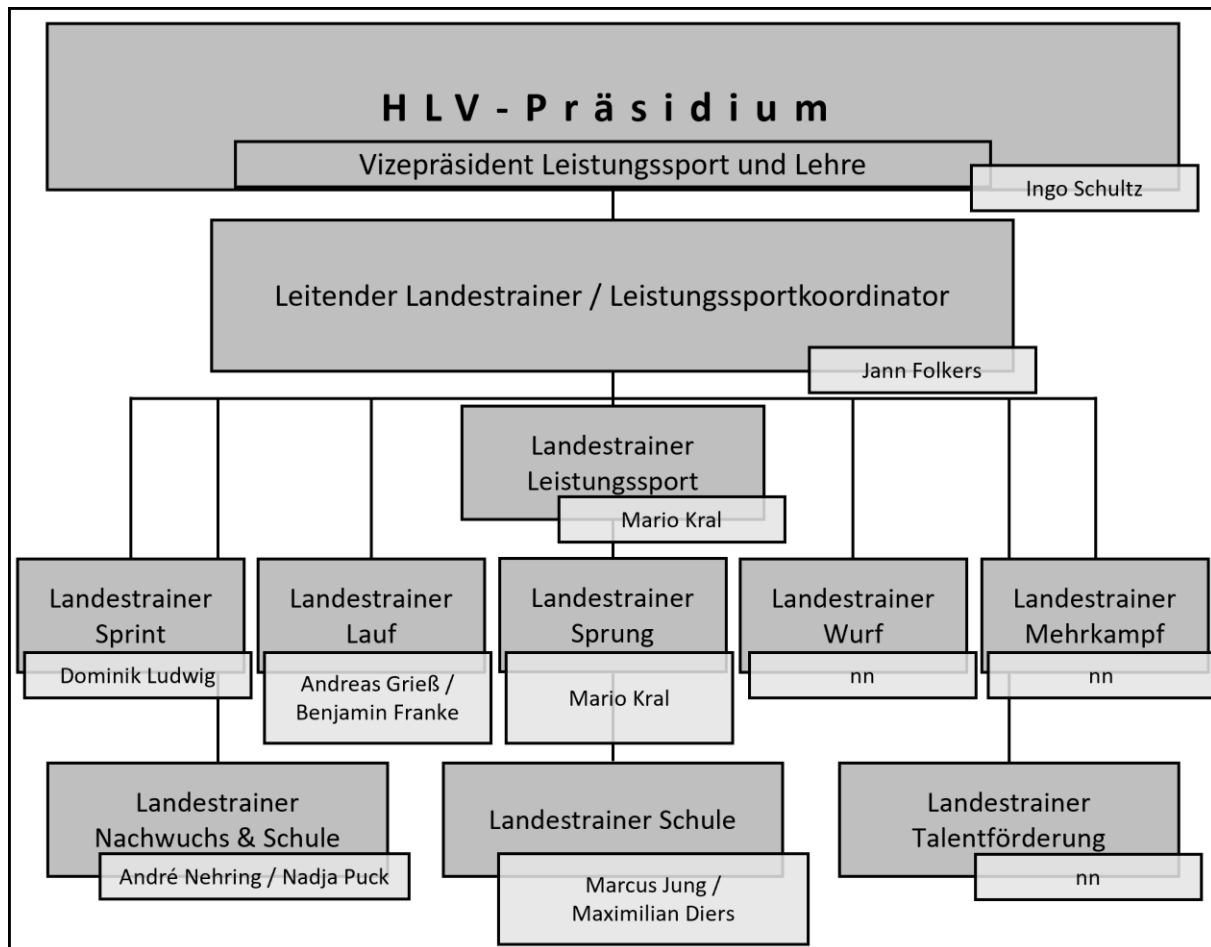
Basierend auf den Erfahrungen der letzten Jahre werden zukünftig neben dem Leitenden Landestrainer mehrere nebenberufliche Honorartrainer:innen als Landestrainer:innen der verschiedenen Disziplinbereiche mit der perspektivischen Entwicklung der Kaderathlet:innen betraut werden. Hierzu werden die leichtathletischen Disziplinen, analog zum Deutschen Leichtathletik-Verband und anderen Landesverbänden, in verschiedene Disziplinblöcke aufgeteilt.

Es handelt sich dabei um die Disziplinblöcke

- Sprint/Hürde,
- Lauf/Gehen,
- Sprung,
- Wurf/Stoß,
- Mehrkampf

Dabei sind die einzelnen Landestrainer:innen der Disziplinbereiche sowohl für den männlichen als auch für den weiblichen Bereich zuständig, und zwar sowohl für die Jugend als auch für den Aktiven-Bereich. Dabei liegt der Fokus auf der Förderung des Nachwuchsleistungssports, wofür aber auch ältere aktive Athlet:innen unter Einbeziehung derer Vorbildfunktion integriert. Die Arbeit dieser Landestrainer:innen der Disziplinbereiche wird ergänzt durch einen Landestrainer Nachwuchs, die Landestrainer:innen Schule sowie eine:n Landestrainer:in Talentförderung, die ein umfassendes Grundlagentraining sichern und den Landestrainer:innen der Disziplinbereiche die Kaderathlet:innen zuführen.

Ein erfolgreiches Modell zur Trainergewinnung für die leistungssportliche Betreuung der Kaderathlet:innen ist die Integration ehemaliger Spitzenathlet:innen und herausragender Vereinstrainer:innen in den Verband. Auf diese Weise gelingt es dem HLV junge, qualifizierte Trainer:innen für die Verbandsarbeit zu gewinnen.



An die Landestrainer:innen sind hohe qualitative Anforderungen zu stellen. Gewünscht ist möglichst eine Trainer-A-Lizenz, Voraussetzung ist jedoch eine Trainer-B-Lizenz. Koordiniert wird die Arbeit der Landestrainer:innen der Disziplinbereiche und der Landestrainer Nachwuchs und Talentförderung durch den Leitenden Landestrainer und den Landestrainer Leistungssport.

Name	Funktion	Qualifikation / Lizenz
Jann Folkers	Leitender Landestrainer	-
Mario Kral	Landestrainer Leistungssport / Sprung	Diplomtrainer
André Nehring	Landestrainer Nachwuchs & Schule	B-Lizenz
Nadja Puck	Landestrainerin EdS	A-Lizenz
Marcus Jung	Landestrainer Schule	A-Lizenz
Maximilian Diers	Landestrainer Schule	C-Lizenz
Dominik Ludwig	Landestrainer Sprint	A-Lizenz
Andreas Grieß	Landestrainer Lauf (Bahn)	A-Lizenz
Benjamin Franke	Landestrainer Lauf (Straße)	A-Lizenz (seit 10/2022 im Diplomtrainer-Studium der DOSB-Trainerakademie)

Neben dem aktiven Training der verschiedenen Gruppen müssen die Landestrainer:innen gerade in der derzeit noch dezentralen Struktur unterschiedlicher auf das Stadtgebiet verteilter Trainingsstandorte folgende Aufgaben erfüllen, damit der Trainingserfolg dauerhaft sichergestellt wird:

- Umfassende Planung durch die Erstellung von Jahrestrainingsplänen,
- Intensive Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen Vereins-, Landes- und Bundestrainer:innen,
- Beschickung von Talenten des Landeskaders zu Bundessichtungswettkämpfen (z.B. DLV-Jugend- und DLV-Juniorengala) und Begleitung der Athlet:innen durch die Verbands- und/oder Vereinstrainer:innen.

Die einzelnen Trainingsgruppen werden im Zusammenhang mit dem Kaderkonzept in Kapitel 5.6.2. dargestellt.

4.2. Richtlinienkompetenz des Spitzenverbandes

Die Gesamtverantwortung für die Prozesse der Leistungssportentwicklung und -steuerung im Deutschen Leichtathletik-Verband trägt auf hauptamtlicher Ebene der Vorstand Leistungssport (Sportdirektor). Er führt sportfachlich das DLV-Trainer:innen-Team und übt das Direktionsrecht aus. Er ist zudem der unmittelbare Vorgesetzte der leitenden Bundestrainer:innen. Diese nehmen gegenüber den Bundestrainer:innen und Bundesstützpunkttrainer:innen die Fachaufsicht wahr. Die Dienstaufsicht nehmen die Bundesstützpunktleiter:innen wahr. Zudem verantworten die Bundesstützpunktleiter:innen die Umsetzung der DLV-Konzepte und der Richtlinienkompetenz im Netzwerk der Bundesstützpunkte im Sinne einer übergeordneten Managementfunktion.

Die Bundestrainer:innen steuern die für den NK1 verantwortlichen Nachwuchsbundestrainer:innen und mischfinanzierten Trainer:innen. Der Sportdirektor und die leitenden Bundestrainer:innen stehen im Prozess der Entwicklung der Rahmenbedingungen im Netzwerk der Bundesstützpunkte im engen Dialog mit dem Bundesstützpunktleiter:innen. Bezogen auf die Nachwuchsförderung im NK2 und den LK steht die Chefbundestrainerin Nachwuchs im sportfachlichen Dialog mit den Leitenden Landestrainer:innen.

Der Leitende Landestrainer nimmt die Fachaufsicht gegenüber dem Landestrainer:innen-Bereich wahr. Er koordiniert die Zusammenarbeit der Landestrainer:innen mit den Vereinstrainer:innen der Leichtathletik.

Die Richtlinienkompetenz des Deutschen Leichtathletik-Verbandes wird in Hamburg dementsprechend uneingeschränkt umgesetzt.

4.3. Qualifikation und Fortbildung

Um leistungsorientierte Athlet:innen im Kinder- und Jugendbereich zu gewinnen und erfolgreich in den Erwachsenenbereich zu bringen, muss im Kinder- und Jugendbereich (der

Vereine und Schulen) eine ausreichende Zahl qualifizierter Übungsleiter:innen bzw. Lizenztrainer:innen vorhanden sein. Es ist daher unabdingbar, dass mehr Übungsleiter:innen und Trainer:innen ausgebildet und im Anschluss fortgebildet werden.

Die Ausbildung der C-Trainer:innen erfolgt dabei innerhalb des HLV durch das vorhandene Lehr- und Trainerpersonal (Landestrainer:innen, qualifizierte und erfolgreich arbeitende Vereinstrainer:innen). Neben diesen im HLV tätigen Mitarbeiter:innen werden auch Trainer:innen und Sportwissenschaftler:innen in Kooperation mit dem HSB und anderen Verbänden (inkl. DLV) bzw. sportwissenschaftlichen Fachgebieten für Aus- und Fortbildungen gewonnen, um so ein breites Spektrum an Fachwissen zu vermitteln. Gleichermaßen kooperiert der HLV im Rahmen der C-Trainerausbildung seit einiger Zeit mit dem Institut für Bewegungswissenschaften der Universität Hamburg, um auch aus deren grundlegender und vertiefender Ausbildung von Studierenden qualifizierte Trainer:innen zu gewinnen. Die Ausbildung zum:r C-Trainer:in erfolgt i.d.R. an mehreren Wochenenden im Jahr. Alternativ sind andere Konzepte auf Akzeptanz zu prüfen (z. B. kompakte Wochenlehrgänge).

Fortbildungen (Pflicht zur Verlängerung der B- und C-Lizenz) können in unterschiedlicher Form erfolgen:

- Fortbildungslehrgänge (verbandsintern, verbandsübergreifend, auf DLV-Ebene),
- Teilnahme als Trainer:in am Kadertraining (als Hospitationsmaßnahme),
- in Form von Trainergesprächen zu verschiedenen Schwerpunktthemen,
- kompakte Wochen(end)lehrgänge.

Die besondere Fortbildung eines Lizenztrainers ist der Erwerb einer höheren Trainerlizenz – der B- oder A-Lizenz. Die Ausbildung von B-Trainer:innen erfolgt ebenfalls verbandsintern, in Zusammenarbeit mit den Lehrwart:innen der benachbarten Landesverbände oder über zentrale Ausbildungslehrgänge des DLV.

Die A-Trainer-Ausbildung obliegt dem DLV. Dafür muss der HLV permanent geeignete B-Trainer:innen ansprechen und für die A-Trainer-Ausbildung gewinnen. Diese Ausbildung wird dann vom HLV finanziell unterstützt, damit möglichst viele hoch qualifizierte Trainer:innen im Verbandsgebiet beheimatet sind. Die höchste Qualifikation im deutschen Sport ist die des bzw. der Diplomtrainers:in. Diese obliegt dem DOSB mit seiner Trainerakademie. Auch hier bemüht sich der HLV darum, ambitionierte und erfolgreiche Trainer:innen zu unterstützen und diese für das Diplomtrainer-Studium zu begeistern.

Entscheidend für erfolgreiche Aus- und Fortbildungen ist nicht nur die Qualifikation der Referent:innen, sondern auch optimale Lehr- und Lernbedingungen. Der HLV hat hier besonders gute Bedingungen mit der Leichtathletiktrainingshalle in Alsterdorf, die ganzjährig zur Verfügung steht. Sukzessive sollen auch in der Jahnkampfbahn entsprechende Voraussetzungen geschaffen werden.

Eine weitere Form der Aus- und Weiterbildung ist für den Bereich der Schulen zu sehen. In Zusammenarbeit mit der Behörde für Bildung und Sport und dem Hamburger Sportbund sollen

fortlaufend während der Laufzeit dieses Konzeptes (2025-2028) folgende Maßnahmen entwickelt werden:

- Lehrerfortbildungen im Bereich des leichtathletischen Trainings (z.B. Einführung in das Training mit Hürden, des Speerwurfs etc., also Inhalte, die über den „normalen“ Lehreralltag hinausgehen).
- Punktuelle Fortbildung der Lehrer:innen live im Unterricht durch Landestrainer:innen des HLV.
- Unterstützung bzw. Beratung bei der Gestaltung eines leistungssportorientierten Sportunterrichts.
- Training leistungsstarker Schüler:innen unter qualifizierten Trainer:innen (zentral und dezentral), unter Einbeziehung der Sportlehrer:innen.

5. Talentsichtung und Talentförderung

Grundlage für die Entwicklung des Leistungssports ist Talentsichtung und -förderung. Talente in der Leichtathletik sind nahezu ausschließlich Schüler und Schülerinnen. Aus diesem Grund muss der Schwerpunkt des Hamburger Leichtathletik-Verbandes und seiner Vereine auf der Zusammenarbeit mit den Schulen liegen.

5.1. Talentsichtung durch den HLV

Der Werkzeugkasten umfasst dabei eine Reihe von regelmäßigen und punktuellen Maßnahmen, die wahlweise genutzt werden können. Zu den regelmäßigen Aktionen gehören unter anderem folgende Maßnahmen:

- Durchführung von Talentsichtungsmaßnahmen unter Einbeziehung der Schulen. Hier gilt es das RAPIDO-Projekt des HLV in aktuell ca. 20 Schulen mit etwa knapp 2.000 Kindern fortzusetzen und weiterzuentwickeln.
- Enge Zusammenarbeit mit den Partnerschulen des Nachwuchsleistungssports (PdN) und den benachbarten Vereinen,
 - bei der Durchführung des sportartspezifischen Trainings und der Talentsichtungsveranstaltungen,
 - ggfs. weitere mit den Beteiligten abzustimmende Maßnahmen.
- Besuch von Schulsportveranstaltungen und gezielte Ansprache von talentierten Schüler:innen (und deren Lehrer:innen sowie ggfs. deren Eltern):
 - „Jugend trainiert für Olympia“,
 - Schulbezirksmeisterschaften,
 - Hamburger Schulmeisterschaften.

Ergänzend können folgende Maßnahmen punktuell ergänzt werden:

- Zusammenarbeit mit weiteren Schulen und Vereinen,
 - in nachmittäglichen Sport-AGs,
 - bei der Durchführung des Sportunterrichts (unter Nutzung der dritten Sportstunde, z.B. für sportartspezifisches Training),
 - Unterstützung im Sportunterricht der sportbetonten Klassen,
 - Einrichtung leichtathletischer Talentgruppen in Schulen,
 - ggfs. weitere mit den Beteiligten abzustimmende Maßnahmen.
- Besuch von Bundesjugendspielen in ausgewählten Schulen und gezielte Ansprache von talentierten Schüler:innen (und deren Lehrer:innen sowie ggfs. deren Eltern).

Auf diese Weise gelingt es dem Hamburger Leichtathletik-Verband eine Vielzahl von Kindern im Laufe des Jahres zu sichten. Regelmäßig können dabei talentierte Kinder für die Leichtathletik gewonnen werden.

Um unter den Schüler:innen und Lehrer:innen das Interesse an der Leichtathletik zu wecken, müssen öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen durchgeführt werden, z.B.

- „Leichtathletik in Aktion“-Tag in der Leichtathletikhalle
- Durchführung von Schulwettbewerben bei Leichtathletikveranstaltungen

In diesem Zusammenhang hat in den vergangenen Jahren beispielsweise das Finale des Talentsichtungswettbewerbes RAPIDO im Rahmen des deutschlandweit größten Schülersportfestes „Fest der 1000 Zwerge“ in der Jahnkampfbahn stattgefunden.

5.2. Talentsichtung in Kooperation mit dem DLV

Neben den eigenen Sichtungsmaßnahmen des HLV finden entsprechend des Nachwuchsleistungssportkonzeptes des DLV im Verlaufe jedes Jahres zusätzliche Sichtungen von Landeskader-Athlet:innen als potenzielle Kandidat:innen für eine Nominierung in den Nachwuchskader 2 (NK2) statt. Diese Sichtungen finden in Regionalverbänden gemeinsam mit den umliegenden Landesverbänden aus Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bremen und in Abstimmung mit den Nachwuchsbundestrainer:innen des DLV im Rahmen von gemeinsamen zentralen Maßnahmen statt, ggfs. mit der Unterstützung der lokalen Bundesstützpunkte. Der Ablauf dieser Sichtungen erfolgt entsprechend der vorgegebenen DLV-Landeskadertests.

5.3. Talentförderung durch den HLV

Nach dem Erkennen von Talenten für die Leichtathletik gilt es, durch gezielte Fördermaßnahmen den Talenten die Lust an der Leichtathletik „einzupflanzen“ und ihre Leistungsfähigkeit bereits früh aber in jedem Falle altersgerecht zu entwickeln. Dazu gehören:

- Weiterführung der Förderung der vom HSB, den Vereinen und dem HLV gesichteten Athlet:innen in hoch qualifizierten wöchentlichen Zentralmaßnahmen durch eine:n HLV-Landestrainer:in.
- Ausbau der Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen bzw. dem Verband im Rahmen der bestehenden Konzepte der Partnerschulen des Nachwuchsleistungssports und der Partnerschule des Spitzensports.

5.4. Zusammenarbeit mit dem Talentförderprogramm des HSB

Der Hamburger Leichtathletik-Verband steht mit den für das Talentförderprogramm Verantwortlichen des HSB im regelmäßigen Austausch, um die aus dem HSB-Talentprogramm hervorgehenden Kinder mit einer Sportartenempfehlung für die Leichtathletik in eine durch einen Hamburger Sportverein angebotene Trainingsmöglichkeit in der Leichtathletik bestmöglich vermitteln zu können. Ziel dieses Austausches ist es, talentierte Kinder nachhaltig zu fördern, für die Leichtathletik zu gewinnen und in eine geeignete Vereinstrainingsgruppe zu überführen. Ebenso dient der Dialog mit dem HSB dazu, die Qualität des Talentprogramms weiterzuentwickeln und die Bedarfe abzustimmen.

5.5. Trainings- und Wettkampfsystem

Grundlage für das leistungssportliche Trainingssystem in der Leichtathletik sind die Vereine, welche die Basis im Grundlagen- und Aufbautraining im (Nachwuchs-)Leistungssport legen.

Über das Vereinstraining hinaus bietet der Hamburger Leichtathletik-Verband verschiedene Angebote im Bereich von Kader- und Talentfördertrainings an. Weitere Informationen dazu sind in Kapitel 5.6. zu finden.

Das leistungssportliche Wettkampfsystem der Leichtathletik basiert auf Wettkämpfen verschiedener Leitungsniveaus. Das niedrigschwelligste Angebot stellen Vereinssportfeste auf Landesebene dar, beginnend mit der Kinderleichtathletik für die Altersklassen U12 und jünger bis hin zu den Masters (Senior:innen). Darauf folgen die Landesmeisterschaften, welche regional in Zusammenarbeit mit dem Schleswig-Holsteinischen Leichtathletik-Verband ausgerichtet werden. Die Einzelmeisterschaften finden ab der Jugend U 16 auf Regionalebene gemeinsam mit Schleswig-Holstein statt, Meisterschaften für die Jugend U 14 werden auf Landesverbands-Ebene durchgeführt. Die nächsthöhere Ebene stellen die Norddeutschen Meisterschaften der Regionalverbände aus Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Bremen, Hamburg, Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern dar, wofür sich die Athlet:innen bereits über das Erbringen definierter Richtwerte qualifizieren müssen. Die Norddeutschen Meisterschaften finden für alle Altersklassen ab der Jugend U16 statt. National betrachtet bilden für alle Altersklassen die jeweiligen Deutschen Meisterschaften das hochwertigste Wettkampfangebot. Deutsche Meisterschaften finden in den Altersklassen der Männer/Frauen, der Junior:innen (U23), der männlichen und weiblichen U20, der männlichen und weiblichen U18, der männlichen und weiblichen U16 sowie der Masters (Senior:innen) ab M35 bzw. W35 statt. International folgen darauf im Nachwuchs- wie im Aktivenbereich (Männer/Frauen, U23, U20, und U18) Europa- und Weltmeisterschaften, Olympische Spiele und Olympische Jugend-Spiele sowie internationale Vergleichswettkämpfe.

Um das Leistungsniveau der Hamburger Leichtathletik zu erhöhen, ist es unabdingbar, den Kader-Athlet:innen ein qualitativ hochwertiges Wettkampfangebot zu bieten. Da dies in der Region Hamburg nur bedingt möglich ist, ist es wichtig, diese Athlet:innen mit der Unterstützung des Verbandes bei solchen Veranstaltungen an den Start zu bringen. Beispiele hierfür sind die regionalen und nationalen Meisterschaften sowie nationale Nominierungswettkämpfe wie die DLV-Junioren-Gala oder die DLV-Jugend-Gala und ähnliche Veranstaltungen.

5.6. Kadersystem und Kaderförderung

Die eigentliche Leistungssportförderung erfolgt im Rahmen der verschiedenen Kader, die Nachwuchstalente, verschiedene Landeskader und die Bundeskader des DLV abbilden.

5.6.1. Kaderbildung

Im Hamburger Leichtathletik-Verband erfolgt die Einstufung der Kader analog zur Festlegung im Deutschen Leichtathletik-Verband. Grundlage sind generell die Kaderrichtlinien des DLV für die entsprechenden Jahrgänge sowie weitere Kaderkriterien, die im Folgenden erläutert werden.

Bundeskader (werden vom DLV berufen):

OK-, PK-, EK-, NK1-, NK2-Kader: Athlet:innen mit Erfüllung des DLV-Richtwertes.

Landeskader (wird vom HLV berufen):

LK-Kader: Athlet:innen mit Endkampfplatzierung bei Deutschen Meisterschaften.
Athlet:innen mit Erfüllung des Landeskader-Richtwertes in den jeweiligen Altersklassen (U20, U18 und U16).

Es besteht die Möglichkeit der Aufnahme in den LK-Kader ohne die Erreichung des festgelegten Richtwertes, wenn der Athlet bzw. die Athletin:

- im Jahr zuvor in einem Bundeskader war
- bereits im LK-Kader und verletzt war

Anschlusskader (wird vom HLV berufen):

AK-Kader: Athlet:innen mit einer Platzierung unter den ersten 8 bei Deutschen Meisterschaften oder einer Platzierung unter den ersten 20 der Deutschen Bestenliste (Männer und Frauen oder Junior:innen (U23)).

Athlet:innen mit Endkampfplatzierung bei den Deutschen Jugendmeisterschaften (gilt nur für die AK U20, die im Folgejahr in den Erwachsenenbereich wechseln).

Talentkader (wird vom HLV berufen):

E-Kader: Athlet:innen mit herausragenden Leistungen im Nachwuchsbereich (U14) Über diese Ausnahmeregelungen entscheidet der Leitende Landestrainer in Abstimmung mit dem Landestrainer Nachwuchs. Die Bestätigung erfolgt durch den Vizepräsidenten Leistungssport und Lehre.

Hinweise: Die genannten Altersklassen beziehen sich auf den Jahrgang zum Zeitpunkt der Nominierung. Die Nominierungen gelten für ein Jahr (1. November des jeweiligen Jahres bis 31. Oktober des Folgejahres).

Nachnominierungen für die LK- und AK-Kader können aufgrund erzielter Leistungen im Winterhalbjahr (in der Regel Hallenwettkämpfe) bis zum Ende der nationalen bzw. internationalen Saisonhöhepunkte erfolgen. Bei Nachnominierungen aufgrund von Hallenleistungen gelten die Normen des dann aktuellen Jahrgangs.

Zuständig für die Nominierungen ist der Leitende Landestrainer, ggfs. in Absprache mit dem Landestrainer Nachwuchs (E-Kader). Die Bestätigung erfolgt durch den Vizepräsidenten Leistungssport und Lehre.

Grundsätzlich gibt es für die Anzahl der Kader-Athlet:innen keine Begrenzung, da diese leistungsabhängig und von der Anzahl der erreichten Richtwerte abhängig ist. In der Regel setzen sich der Landes- und der Anschlusskader aus 65-75 Athlet:innen aller leichtathletischen Disziplinbereiche zusammen.

Aus dem Erreichen der Richtwerte allein ist noch kein Anspruch auf eine Kadernominierung abzuleiten. Für eine Nominierung sind neben der Erfüllung der Kaderrichtwerte folgende Gesichtspunkte zu berücksichtigen:

- persönliche Einstellung zum Leistungssport,
- Trainingsgestaltung nach den Rahmentrainingsplänen des DLV/HLV,
- die zu erwartende Leistungsentwicklung,
- die Kooperationsbereitschaft des:r Heimtrainers:in mit dem Landesverband,
- die Unterzeichnung einer Athletenvereinbarung mit dem Verband.

In Zweifelsfällen sind die Nominierungen mit dem Athleten bzw. der Athletin und dessen Heimtrainer bzw. deren Heimtrainerin abzustimmen. Die aktuell gültigen Kaderwerte sind auf der Homepage des HLV veröffentlicht. Überarbeitete bzw. angepasste Kaderrichtwerte werden rechtzeitig kommuniziert.

5.6.2. Kadertrainingsgruppen

Für die einzelnen Kader erfolgen sowohl spezifische als auch übergreifende Trainingsmaßnahmen:

- Die Bundeskader-Athlet:innen der Disziplinblöcke Sprint und Sprung werden im Verbandstraining gemeinsam mit Athlet:innen des Landes- und Anschlusskaders durch den Landestrainer Leistungssport sowie den Landestrainer Sprint trainiert. Das Training erfolgt in 5-10 Einheiten pro Woche, je nach Trainingsphase. Dieses gemeinsame Training von Bundes- und Landeskader-Athlet:innen führt zu einer Qualitätssteigerung des Trainings für alle beteiligten Athlet:innen.
- Für alle weiteren Disziplinblöcke sollen im Rahmen der Laufzeit des Konzeptes (2025-2028) von den Landestrainer:innen der Disziplinbereiche sukzessive Trainingsgruppen aufgebaut werden. Hier erfolgt zunächst einmal eine enge beratende Tätigkeit für die Vereine durch die Landestrainer:innen.
- Eine spezielle „Kader-Gruppe“ bilden die Schüler:innen der Eliteschule des Sports. Diese Athlet:innen werden an 5 Tagen in der Woche in der Leichtathletikhalle durch die Landestrainer:innen Nachwuchs & Schule / EdS trainiert.

Mittelfristig ist es das Ziel, die Mehrheit der Kader-Athlet:innen ausschließlich durch die Landestrainer:innen zentral zu trainieren. Dafür ist es jedoch erforderlich, das Vertrauen der weitgefächerten Vereine in die Verbandsorganisation so aufzubauen, dass sie bereit sind, „IHRE“ Athlet:innen abzugeben und gleichzeitig hochqualifizierte Trainer:innen bereitstellen, um für den Nachwuchs zu sorgen. Eine weitere unabdingbare Voraussetzung dafür ist jedoch, dass dem HLV deutlich höhere Mittel aus Zuschüssen und Sponsoring zur Verfügung stehen.

5.6.3. HLV-Stützpunktsystem / E-Kadertraining

Vor vielen Jahren hat der HLV ein Stützpunktsystem für den Altersbereich U12 bis U18 eingeführt. Zurzeit existiert mit dem Standort „Süd“ (Harburg, Neugraben, Fischbek) lediglich ein Stützpunkt mit regelmäßig trainierenden Trainingsgruppen. Dieses System betreut Nachwuchsathlet:innen, die auf unterschiedliche Art gesichtet werden.

An der Spitze steht eine Trainingsgruppe aus 11- bis 13-jährigen Sportler:innen (E-Kader), die von den Vereinen und dem Landestrainer Nachwuchs als besonders talentiert erachtet werden und in der Jahnkampfbahn oder in der Leichtathletikhalle trainieren. Ein- bis zweimal wöchentlich wird ein regelmäßiges altersgemäßes Training angeboten. Das Training des Stützpunktes „Süd“ findet auf der Sportanlage Opferberg oder in der Störtebekerhalle statt, wo ebenfalls ein mehrfach wöchentlich stattfindendes Trainingsangebot als Ergänzung zum Vereinstraining und dem Training an der Partnerschule des Nachwuchsleistungssports Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg (StS FIFA) existiert. Mit vereins- und disziplinübergreifenden Inhalten sollen junge Talente am Stützpunkt für die Leichtathletik begeistert werden und eine qualitativ hochwertige Grundlagenausbildung erhalten. Dabei ist der Kontakt zu den kooperierenden Vereinen besonders wichtig.

6. Verbundsystem Schule - Leistungssport

Einen besonderen Schwerpunkt im Nachwuchsleistungssport bilden die Talentsichtung und -förderung, insbesondere im Verbundsystem Schule-Leistungssport. In diesem Zusammenhang kooperiert der HLV seit vielen Jahren mit ausgewählten Schulen, die entsprechende Sportklassen eingerichtet haben. Gemeinsam mit den Partnerschulen des Nachwuchsleistungssports (PdN) und mit Unterstützung des HLV finden regelmäßige Sichtungsmaßnahmen statt. Im Mittelpunkt steht dabei immer der bzw. die Schüler:in/Athlet:in. Dabei sind die individuellen Lebenswelten und die jeweiligen Entwicklungsstände stets zu berücksichtigen.

Basis für die sportfachliche Ausrichtung der sportartspezifischen Ausbildung bilden die Rahmentrainingspläne des DLV, die in den einzelnen Ausbildungsstufen zur Anwendung kommen (Grundlagen-, Aufbau- und Anschlussstraining). Um diese Inhalte nachhaltig umzusetzen, werden ausschließlich qualifizierte und lizenzierte Trainer:innen bzw. Lehrer:innen eingesetzt. Es erfolgen regelmäßige Abstimmungsgespräche zur jeweiligen Saisonplanung, um die Trainings- und Wettkampfplanung optimal zu realisieren. Dabei wird neben dem Vereins- bzw. Verbandstraining auch ein regelmäßiges Training während der Schulzeit ermöglicht.

Wie bereits ausgeführt, müssen die individuellen Lebenswelten der Schüler:innen/Athlet:innen stets berücksichtigt werden. Die Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen haben sich in den letzten Jahren stark verändert, die Anforderungen an die Heranwachsenden sind gestiegen (Ganztagschule, G8-Abitur etc.). Daher ist die sportliche Entwicklung auch als Erziehungsprozess zu verstehen, in dem Attribute wie Wandel, Werte, Normen, aber auch das Menschenbild an sich eine wichtige Rolle spielen. Daher kommt neben den zugrunde liegenden sportfachlichen Faktoren auch und insbesondere den pädagogischen Inhalten eine besondere Bedeutung zu.

Wenn die Schüler:innen/Athlet:innen sich im Rahmen von Sichtungsmaßnahmen oder Wettkämpfen als talentiert herausgestellt haben, sollen diese in der Folge an der Partnerschule des Nachwuchsleistungssportes erfolgreich weiterentwickelt werden. Dies ist Bestandteil der leistungssportlichen Gesamtkonzeption des HLV und wird bereits seit vielen Jahren praktiziert. Neben der Förderung und Entwicklung der Talente ist zudem eine hochwertige Traineraus- und Fortbildung erforderlich. Die Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Nachwuchstraining sind im Interesse der Vereinbarkeit von Leistungssport und Schule optimal zu gestalten. Das setzt einen intensiven und regelmäßigen Austausch aller beteiligten Partner im Verlauf der einzelnen Entwicklungsabschnitte voraus. Dieser Prozess ist formativ zu gestalten.

6.1. Eliteschule des Sports / Partnerschule des Spitzensports

Die Kooperation des Hamburger Leichtathletik-Verbandes mit der Eliteschule des Sports (EdS) ist ein wesentlicher Bestandteil der Nachwuchsförderung im Leistungssport. Grundlage für die Zusammenarbeit ist eine zwischen dem HLV, der EdS und dem Regionalteam der EdS

geschlossene Kooperationsvereinbarung, basierend auf dem Konzept „Verbundsystem Schule-Leistungssport in Hamburg“. Diese Vereinbarung regelt die jeweils zu leistenden Verpflichtungen der Kooperationspartner.

Für den Hamburger Leichtathletik-Verband stehen der Leitende Landestrainer, der Landestrainer Leistungssport sowie die für das Training eingesetzten Landestrainer:innen als Ansprechpartner:innen für die Schule und den OSP zur Verfügung. Sie arbeiten u.a. an der Weiterentwicklung des Konzepts am Standort mit, bzw. sichern ab, dass Verbandsvertreter:innen an den Veranstaltungen der EdS teilnehmen. Weiterhin kommunizieren sie Informationen an die Schule bzw. den OSP, die sich aus den Verpflichtungen der Kooperationsvereinbarung ergeben. Dies umfasst insbesondere die Beantragung der Freistellungen vom Unterricht aufgrund sportlicher Veranstaltungen und die Beurteilung der sportlichen Leistung und der sportlichen Förderungswürdigkeit.

6.1.1. Anzahl und Kaderstatus der Athlet:innen

Aktuell besuchen 10 Athletinnen und Athleten, von denen jeweils 9 Mitglied des Nachwuchsbundeskaders 1 (NK1), des Nachwuchsbundeskaders 2 (NK2) oder des Landeskaders (LK) sind, die Eliteschule des Sports. Die Athletinnen und Athleten teilen sich auf die Jahrgänge 10 (2), 11 (7) und 13 (1) auf.

6.1.2. Aufnahme- und Verbleibekriterien

Bundes- und Landeskader-Athlet:innen des Hamburger Leichtathletik-Verbandes haben im Rahmen dieser Kooperation die Möglichkeit, auf Empfehlung des HLV an der Eliteschule des Sports aufgenommen zu werden, sofern die Athlet:innen vorgegebene Kriterien eines durch den HLV beschlossenen Anforderungsprofils erfüllen. Grundsätzlich ist eine Aufnahme an der Eliteschule des Sports im Rahmen dieser Kooperation ab Jahrgang 9 möglich.

Der Hamburger Leichtathletik-Verband vergibt die Empfehlung für eine Aufnahme an die Eliteschule des Sports, wenn folgende Kriterien erfüllt worden sind:

Der Bewerber / die Bewerberin ...

1. erfüllt die schulischen Voraussetzungen.
2. befindet sich mindestens im Landeskader des Hamburger-Leichtathletik-Verbandes, wofür u.a. das Erreichen festgelegter Kaderrichtwerte notwendig ist.
3. hat ein leistungssportliches Denken und Handeln.
4. nimmt aktiv an Deutschen Meisterschaften in seiner / ihrer Altersklasse teil.
5. hat aus der Sicht des Leitenden Landestrainers perspektivisch eine positive Entwicklungsmöglichkeit.
6. geht respektvoll mit Schüler:innen / Lehrer:innen und Trainer:innen um.

Erst wenn alle sechs Kriterien erfüllt sind, wird einer Empfehlung zugestimmt. Diese müssen jedes Jahr wieder erfüllt werden, um eine weitere Förderung an der EdS zu befürworten. Ausnahmen von dieser Regelung sind bei einer besonderen perspektivischen Beurteilung des

Leistungssportpersonals des HLV möglich. Weitere Voraussetzungen für die Aufnahme in die Eliteschule des Sports sind immer eine Sportmedizinische Unbedenklichkeitserklärung und das Einreichen der vollständig ausgefüllten Interessentenbögen sowie der letzten drei Zeugnisse.

6.1.3. Förderbeginn und Quereinstieg

Eine Aufnahme und dementsprechend der Beginn der Förderung erfolgt an der Eliteschule des Sports in der Leichtathletik ausschließlich durch sogenannte Quereinstiege. D.h., dass für die Hamburger Bundes- und Landeskader-Athlet:innen ab Jahrgang 9 die Möglichkeit besteht, auf Empfehlung des Hamburger Leichtathletik-Verbandes zur Eliteschule des Sports zu wechseln. Ein solcher Quereinstieg ist in der Regel zum Schuljahres- oder Halbjahreswechsel möglich, wenn die Athlet:innen die in Kapitel 6.1.2. aufgeführten Kriterien erfüllen. Der HLV empfiehlt den Athlet:innen meist, die Eliteschule des Sports bis zum Abitur zu besuchen und fördert die Athlet:innen auch so lange, sofern sie nicht früher aus der Förderung ausscheiden, wenn sie z.B. die geforderten Kriterien nicht mehr erfüllen. Besonders talentierte Athlet:innen bzw. vor allem die Bundeskader-Athlet:innen haben zudem die Möglichkeit, das sogenannte Strecker-Abitur zu wählen, um so die Zeit bis zum Abitur um ein Jahr zu verlängern und die schulische Belastung zu reduzieren, um sich noch intensiver auf den Leistungssport fokussieren zu können.

6.1.4. Leistungssportpersonal

Das im Rahmen der Kooperation durchgeführte und in den Stundenplan der Athlet:innen integrierte sportartenspezifische tägliche Training im Vormittagsbereich wird durch die vom HLV benannten Landestrainer:innen Nachwuchs / EdS durchgeführt. Der HLV gewährleistet ein qualitativ hochwertiges Training durch den Einsatz qualifizierter Landestrainer:innen. Die Aufsichtspflicht liegt während der Trainingszeiten bei dem:r zuständigen Landestrainer:in. Bei Ausfall des:r zuständigen Landestrainers:in wird das Training durch den HLV mit einem geeigneten Ersatz sichergestellt. Die sportliche Förderung und die Durchführung der Trainingseinheiten im Rahmen des Schulunterrichts sind ein wertvoller Baustein im Nachwuchsleistungssport des Hamburger Leichtathletik-Verbandes.

6.2. Partnerschulen des Nachwuchsleistungssports

Die Partnerschulen des Nachwuchsleistungssports stellen eine Basis für die leistungssportliche Talentsichtung und Talentförderung im Hamburger Leichtathletik-Verband dar. Die PdN unterstützen talentierte Schülerinnen und Schüler dabei, eine leistungssportliche Trainingsplanung mit den individuellen schulischen Beanspruchungen optimal zu gestalten.

Aktuell arbeitet der Hamburger Leichtathletik-Verband mit der Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg (StS FIFA) und der Heinrich-Hertz-Schule (HHS) als PdN zusammen.

6.2.1. Anzahl und Kaderstatus der Athlet:innen

Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg

Aktuell besuchen 54 Athletinnen und Athleten, von denen 2 Mitglied des Landeskaders sind und eine Mitglied des Talentkaders ist, die Partnerschule des Nachwuchsleistungssports Stadtteilschule Fischbek-Falkenberg. Die Athletinnen und Athleten teilen sich auf die Jahrgänge 5 (8), 6 (10), 7 (8), 8 (10), 9 (10) und 10 (8) auf.

Heinrich-Hertz-Schule

Aktuell besuchen 38 Athletinnen und Athleten, von denen 3 Mitglied des Landeskaders und 8 Mitglied des Talentkaders sind, die Partnerschule des Nachwuchsleistungssports Heinrich-Hertz-Schule. Die Athletinnen und Athleten teilen sich auf die Jahrgänge 5 (8), 6 (9), 7 (7), 8 (5), 9 (3) und 10 (6) auf.

6.2.2. Aufnahme- und Verbleibekriterien

Um entsprechend geeignete Schülerinnen und Schüler zu rekrutieren, führt der HLV in Abstimmung mit den verantwortlichen Lehrkräften der PdN und in Ergänzung zum Talentprogramm des Hamburger Sportbundes eigene Sichtungsmaßnahmen durch. Der HLV nominiert Schülerinnen und Schüler, die aufgrund erbrachter Leistungen und aufgrund ihrer physischen sowie psychischen Voraussetzungen erwarten lassen, dass sie zukünftig besondere Leistungen in sportlichen Wettkämpfen erreichen können und empfiehlt für diese die Aufnahme in eine der Leistungssportklassen in Jahrgang 5 der PdN. Die Leistungen werden regelmäßig durch den Hamburger Leichtathletik-Verband überprüft und es wird jährlich über eine Fortsetzung der Förderungswürdigkeit entschieden. Die Entscheidung bzw. Empfehlung über die Aufnahme in eine Leistungssportklasse obliegt in der Beurteilung der sportlichen Voraussetzungen dem Hamburger Leichtathletik-Verband als zuständigem Fachverband.

6.2.3. Leistungssportpersonal

Schülerinnen und Schüler der Leistungssportklassen an den PdN trainieren innerhalb jahrgangsübergreifender Trainingsgruppen mehrmals wöchentlich, vormittags, direkt am schulischen Standort oder auf naheliegenden Trainingsstätten in der Schwerpunktsportart Leichtathletik. Im Rahmen des Vormittagsunterrichts werden diese Trainingseinheiten durch qualifizierte Lehrkräfte und Trainer:innen abgehalten. Diese Trainingszeiten sind in den Stundenplan integriert und verzahnen die zeitlichen Beanspruchungen eines perspektivisch auf den Leistungssport gerichteten Trainings mit einem individuell optimalen Bildungsweg. Der Sportunterricht begleitet diese Ausbildung.

Am Standort der StS FIFA ist zudem die Hausbruch-Neugrabener Turnerschaft (HNT) als kooperierender Verein ansässig. Für die HHS ist der Hamburger SV (HSV) als kooperierender Verein im regionalen Umfeld zu nennen.

7. Prävention

7.1. Dopingprävention

Der Hamburger Leichtathletik-Verband steht für sauberen und fairen Sport. Daher unterstützt er alle zielführenden Aktivitäten in der Anti-Doping-Arbeit und engagiert sich in der Dopingprävention. Als Teil des Netzwerkes GEMEINSAM GEGEN DOPING engagiert der HLV sich für einen sauberen Nachwuchsleistungssport in Hamburg setzt verschiedene Maßnahmen in der Dopingprävention ein. Ebenso vertritt er Werte wie Fairplay und Chancengleichheit und setzt sich für die Gesundheit seiner Athletinnen und Athleten ein. Dazu arbeitet er eng mit dem Ressort Prävention der Nationalen Anti Doping Agentur Deutschland (NADA) zusammen. Zudem werden die Maßnahmen des Anti-Doping-Konzeptes des HSB vollumfänglich umgesetzt (u.a. Ehrenkodex für Trainer). Das gemeinsame Ziel ist, junge Athletinnen und Athleten auf ihrem Weg im Leistungssport zu begleiten, für sauberen Sport zu sensibilisieren und aktiv vor Doping zu schützen. Denn nur so können die positiven Werte des Sports geschützt werden. Im Rahmen von GEMEINSAM GEGEN DOPING bietet der HLV Athletinnen und Athleten, Trainerinnen und Trainern, Eltern sowie allen weiteren Interessierten wichtige Hilfestellungen für sauberen Sport an.

7.1.1. Antidoping-Beauftragte

Jann Folkers, Mail: folkers@hhlv.de

Martina Lutter-Baumann, Mail: lutter-baumann@hhlv.de

7.1.2. Teilnahme an HSB-Schulungsmaßnahmen (Landeskader-Athlet:innen und Leistungssportpersonal)

Die Antidoping-Beauftragten des Hamburger Leichtathletik-Verbandes sowie sämtliches Leistungssportpersonal (Trainer:innen, Physiotherapeut:innen) nehmen regelmäßig an den Schulungsmaßnahmen des HSB zur Dopingprävention oder einer zwischen der NADA und dem HLV abgestimmten Schulung teil(bzw. werden nach Abstimmung mit dem HSB an der nächstmöglichen Schulung teilnehmen). Die Teilnahme an diesen Schulungen erfolgt regelmäßig (wenigstens alle drei Jahre).

Ebenso ist eine Teilnahme der Kader-Athlet:innen an einer Schulung zur Dopingprävention verpflichtend. Alle Landeskader-Athlet:innen nehmen regelmäßig (wenigstens alle zwei Jahre) an Dopingpräventions-Schulungen teil, die entweder vom HSB oder von der NADA in Abstimmung mit dem HLV durchgeführt werden. Der HLV arbeitet hierfür mit dem GEMEINSAM GEGEN DOPING e-Learning-Kurs der NADA oder plant aufgrund der Anzahl der Athletinnen und Athleten in Abstimmung mit der NADA auch eigenständige und für die Kader-Athlet:innen verpflichtende Schulungsmaßnahmen zur Dopingprävention.

7.1.3. Zertifikat e-Learning für Landeskader-Athlet:innen

Der Hamburger Leichtathletik-Verband arbeitet mit den Online-Angeboten der GEMEINSAM GEGEN DOPING Kampagne der NADA. www.gemeinsam-gegen-doping.de bietet Zugang zu wichtigen Hilfestellungen (NADAMED, Beispielliste oder Kölner Liste®) und umfangreiche Informationen für alle Zielgruppen.

Der Online-Kurs zur Dopingprävention vermittelt umfangreiches Anti-Doping-Wissen in knapp 30 Minuten. Alle Landeskader-Athletinnen und -athleten sind zur Vorlage des Zertifikates des Online-Kurses für die Aufnahme in den Kader verpflichtet. Dieses Zertifikat muss alle zwei Jahre von den Landeskader-Athlet:innen erneuert werden.

7.1.4. Online-Einbindung auf HLV-Homepage

Siehe: <https://hhlv.de/anti-doping/>

7.1.5. Weitere Maßnahmen

Der Hamburger Leichtathletik-Verband arbeitet über die direkte Schulung von Athlet:innen hinaus, auch in Form von Infoständen für Athlet:innen, deren Trainer:innen und Eltern bei überregionalen und nationalen Meisterschaften in Hamburg mit dem Ressort Prävention der NADA erfolgreich zusammen.

7.2. Prävention sexualisierter Gewalt (PSG)

Emotionalität und Körperlichkeit bei Bewegung, Spiel und Sport sind für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, aber auch für die Lebensgestaltung von erwachsenen Sportler:innen sehr wichtig und fördern den sozialen Zusammenhalt. Die im Sport (oder auch in anderen Institutionen) entstehende Nähe und Bindung kann jedoch missbraucht werden und birgt dann die Gefahr sexualisierter Übergriffe gegenüber Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Daher fordert der HLV die Vereine dazu auf, dass Mitarbeiter:innen, Trainer:innen und Funktionsträger:innen sich auf diesem Gebiet weiterbilden, um Missständen vorzubeugen bzw. diese im Notfall zu erkennen und richtig handeln zu können.

7.2.1. PSG-Kontaktpersonen

Martina Lutter-Baumann, Mail: lutter-baumann@hhlv.de

Jann Folkers, Mail: folkers@hhlv.de

7.2.2. Schulung Leistungssportpersonal

Der HLV nutzt für die Schulung des Leistungssportpersonals u.a. das Angebot der DLV-Akademie, welche dafür ein Weiterbildungsangebot zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt anbietet, welches auf zwei Säulen aufbaut:

1. E-Learningkurs „PSG“ der DLV-Online-Akademie
2. Vertiefender Workshop

Der E-Learningkurs „PSG“ kann selbstständig von jedem:r Mitarbeitenden und in freier Planung des zeitlichen Einsatzes absolviert werden. Jede:r Mitarbeitende bekommt dazu einen Zugangscodex für die DLV-Online-Akademie oder kann sich eigenständig registrieren. Am Ende kann sich jede:r Teilnehmende ein Zertifikat zur Bestätigung des erfolgreichen Absolvierens des Kurses selbstständig ausdrucken. Der E-Learningkurs wurde in enger Abstimmung verschiedener DLV-Referate erstellt und von der Deutschen Sportjugend abgenommen, die das Vorhaben ausdrücklich unterstützt. Die DLV-Akademie hat diesen Kurs mit 6 LE (Lerneinheiten) bewertet, die auch zur Verlängerung von Trainerlizenzen anerkannt werden.

Sämtliches Leistungssportpersonal (Trainer:innen, Physiotherapeut:innen) nimmt regelmäßig an einer Schulung zur Prävention sexualisierter Gewalt im Sport des HSB oder der Hamburger Sportjugend (HSJ) und ihrer Partner teil bzw. wird nach Abstimmung mit dem HSB an der nächstmöglichen Schulung teilnehmen. Die Teilnahme an diesen Schulungen erfolgt regelmäßig (wenigstens alle drei Jahre). Oftmals entstehen weiterführende Fragen seitens der Mitarbeiter:innen, die hier angesprochen werden können.

8. Gesundheitsmanagement

8.1. Sportmedizinische Grunduntersuchungen

Im Rahmen des zur Verfügung stehenden Kontingents stellen der HLV und der Hamburger Sportbund Plätze für sportmedizinische Untersuchungen für Kader-Athlet:innen am UKE Athleticum zur Verfügung und legt hierfür die Kriterien fest. Die Auswahl der Athlet:innen erfolgt durch den Leitenden Landestrainer.

Bundeskader-Athlet:innen haben die Möglichkeit, an folgenden durch den DOSB zertifizierten Untersuchungszentren eine sportmedizinische Grunduntersuchung in Anspruch zu nehmen. Die Finanzierung läuft in diesem Fall über die sogenannte DALiD-Datenbank über den DOSB:

- **UKE Athleticum**, Kompetenzzentrum für Sport- und Bewegungsmedizin des Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
- **Asklepios-Klinik St. Georg**, Institut für Sportmedizin und Prävention

8.2. Leistungsdiagnostik/Landeskadertest und Physiotherapie

In jährlichen Abständen findet eine gemeinsame Leistungsdiagnostik in Form des DLV-Landeskadertests aller Hamburger Landeskader-Athlet:innen in Kooperation mit dem Institut für Bewegungswissenschaften der Universität Hamburg in der Leichtathletikhalle statt.

Im Rahmen seiner finanziellen Möglichkeiten bietet der HLV seinen Kader-Athlet:innen regelmäßig die Möglichkeit zur Nutzung von physiotherapeutischen Behandlungen an.

8.3. Ernährungsberatung, Sportpsychologie und weitere Beratungsangebote

Bundeskader-Athlet:innen (mit Einschränkungen auch NK2-Athlet:innen) können in folgenden Bereichen Beratungs- und Unterstützungsangebote in Anspruch nehmen:

- Ernährungsberatung
- Sportpsychologie
- Wettkampfmanagement
- Schulausbildung, Berufsausbildung, Studium (duale Karriere)
- Freiwilligendienste (im Spitzensport)
- Suche von sportgerechten Ausbildungs- und Arbeitsplätzen
- Antrag auf Aufnahme in Sportfördergruppen bei Normerfüllung
- Laufbahnberatung am Olympiastützpunkt Hamburg / Schleswig-Holstein
- Sporthilfe
- Bezuschussung von DLV-Trainingslagern
- Aufnahme in das Team Hamburg / Förderung durch die Stiftung Leistungssport
- Individuelle Unterstützung und Beratung in anderen Bereichen

Ansprechpartner hierfür ist der Leitende Landestrainer. Dieser vermittelt entsprechende Anfragen an den DLV-Bundestrainer Duale Karriere oder die Laufbahnberatung des Olympiastützpunktes Hamburg / Schleswig-Holstein.

9. Sportstätten

9.1. Landesleistungszentrum

Das Landesleistungszentrum (Jahnkampfbahn und Leichtathletikhalle) kann unabhängig von einer Vereinszugehörigkeit täglich von allen Bundes- und HLV-Kader-Athlet:innen genutzt werden. Bei minderjährigen Kader-Athlet:innen ist die Begleitung des:r Heim- oder Landestrainers:in erforderlich. Gesonderte Zeiten, in denen das Landesleistungszentrum ausschließlich für die Kader-Athlet:innen und deren Trainer:innen zur Verfügung steht, müssen mit dem Leitenden Landestrainer abgestimmt werden.

Der Kraftraum in der Leichtathletikhalle steht vorrangig den Bundeskader-Athlet:innen zur Verfügung. In Abstimmung mit dem Leitenden Landestrainer und dem/den ggfs. vor Ort tätigen Bundestrainer:innen, können weitere HLV-Kader-Athlet:innen den Kraftraum nutzen.

9.2. Weitere zentrale Trainings- und Wettkampfstätten für den Leistungssport

Neben dem Landesleistungszentrum stellen u.a. die Sportanlage Hammer Park, die Sportanlage Opferberg und die Sportanlage Tegelsberg als Trainings- und Wettkampfstätten zentrale Stützen für den Leistungssport in der Hamburger Leichtathletik dar. Zukünftig soll auch die Sportanlage am Henriette-Herz-Ring eine weitere Stütze darstellen, wenn die geplante Sanierung und Modernisierung der Anlage abgeschlossen ist.

10. Schlussbemerkung

Das Konzept beschreibt eine breite Palette der Leistungssportthemen und der dazugehörigen Nachwuchsförderung. Nur durch das Zusammenwirken aller Systeme ist ein anhaltender Erfolg im Sinne der Zielsetzung möglich.

Wichtig ist dafür, dass dieses Konzept regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst wird. Letztendlich funktioniert dies alles nur dann, wenn auch die Menschen diesem Konzept folgen und den Sport und die Sportler in den Vordergrund stellen.